

Weg mit den emotionalen Altlasten

Liebeskummer-Komödie „HerzTrittmacher“ mit Gisa Zech feierte am K2 Premiere

Der Soundtrack zum Stück hätte gut von Nazareth kommen können: „Love Hurts“, heult Dan McCafferty im gleichnamigen Song waidwund ins Mikrofon. Liebe tut weh. Sie hinterlässt Narben und Wunden, verletzt fast jedes Herz, das nicht hart und stark genug ist! Davon kann auch die Hauptfigur in „HerzTrittmacher“ ein Lied singen, die dem Blog und gleichnamigen Roman „Anleitung zum Entlieben“ von Conni Lubek entsprungen ist.

Wo sich die Hauptfigur „Lapared“ Hoffnung auf ihr kleines Stück vom Glück macht, geht's ihrem männlichen Gegenstück (konsequent nur „119“ genannt) nur um Spaß unterhalb der Gürtellinie. Die Freundschaft mit gewissen Vorzügen lässt sie verletzt zurück. Da hilft auch Stofftier Curd Rock nicht viel, der als markiger Sprücheklopfer versucht im Liebes-Auf-und-Ab den Überblick zu behalten. Die Rettung sollen ein kalter Entzug und die Flucht nach vorn bringen – mit Käsekuchen und Eierlikör auf der einen Seite, Fitness-Studio, neuem Unterwäsche-Konzept und Fastenkur auf der anderen. Und irgendwann mischt natürlich auch wieder ein neuer Mann mit. Der ist zwar aus Holland, aber sonst eigentlich perfekt. Oder?

Christian Kühn, Intendant der Comödie Dresden, hat die selbstironische Herzschmerz-Therapie nun nach Karlsruhe gebracht. Am K2 sorgt die leichte Unterhaltung für viele Lacher, was weniger an der eher schlicht gestrickten, recht schablonenartigen Geschichte als an der Besetzung liegt, die man mehrheitlich aus Film und Fernsehen kennt. Allen voran macht Gisa Zech in der weiblichen Hauptrolle eine gute Figur, der man ihre Gefühlsachterbahn und teils reichlich bescheuerten Aktionen (ja, ja – der Lie-



SELBSTIRONISCHE HERZSCHMERZ-THERAPIE: Gisa Zech als Lapared in der Komödie „HerzTrittmacher“, die jetzt am K2 herauskam. Foto: Tom Kohler

beskummer) abnimmt. Man kennt die Schauspielerin unter anderem aus der Telenovela „Wege zum Glück“ oder der RTL-Serie „Block B“. In der fast schon als „One-Woman-Show“ gestalteten Bühnenadaption setzt sie die meisten Akzente. Wie sich „Lapared“ im Verlauf des Stückes von emotionalen Altlasten befreit, spiegelt sich zudem darin, dass immer mehr „Kruscht“ in Umzugskisten verpackt und von der Bühne geräumt wird (Ausstattung: Saskia Wunsch, Requisite: Christa und Clarissa Meder). Eine schöne Idee!

An Zachs Seite sorgen Claudia Carus als ihre Schwester Anna und Thomas Cermak als moppeliger, sächselnder

Kumpel Robert für Kurzweil. Letzterer mausert sich sogar zum heimlichen Helden des Abends, denn er spielt herrlich „drüber“. Das Personengeflecht wird komplettiert durch Thorsten Feller („Unter Uns“, „Verliebt in Berlin“), der den schwer verliebten Holländer Dick mit Charme und Körpereinsatz gibt. Ob er schließlich bei „Lapared“ landen kann oder ob „119“ noch einmal einen Stich macht, sei an dieser Stelle nicht verraten.

Elisa Reznicek

i Service

Nächste Aufführungen: 27. Januar, 19.30 Uhr; 28. Januar, 18.30 Uhr; 2. und 3. Februar, 20 Uhr.